

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Metalldesign, Oberflächentechnik
und Guss

Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026

April 2026

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseausendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2025	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	4
1.2 Preisentwicklung	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	6
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
2 Ausblick auf das Jahr 2026	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2026	9
3.1 Stimmungsbarometer	9
3.2 Auftragsbestand	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2026	12
4.1 Auftragseingangserwartungen	12
4.2 Personalplanung	13

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2025 und 1. Quartal 2026 für die Branche Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss basieren auf den Meldungen von 17 Betrieben mit 244 Beschäftigten.¹

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2025

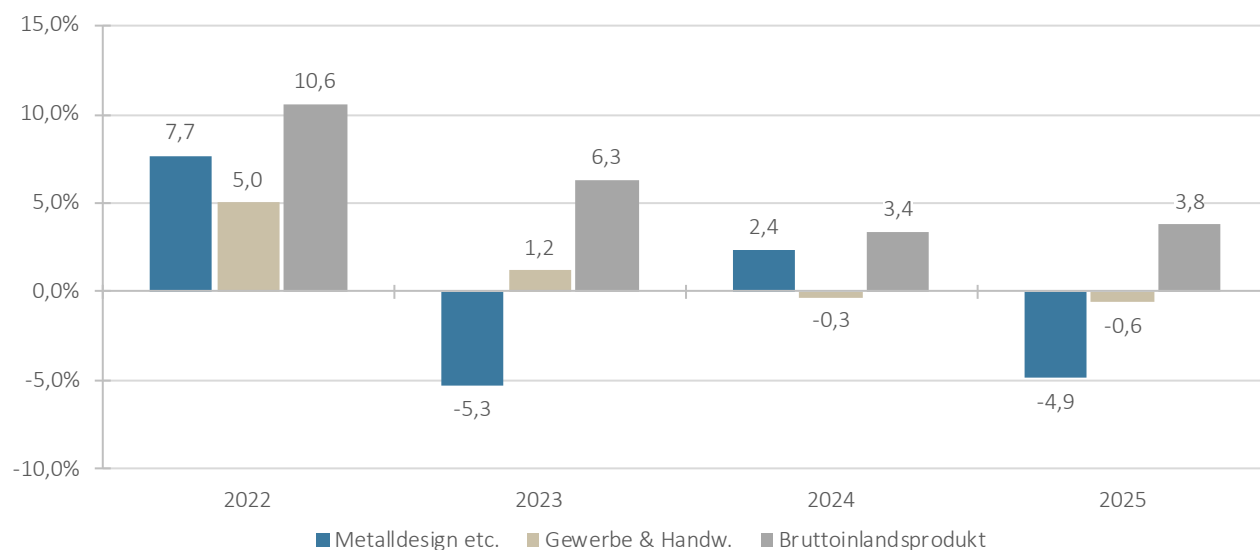
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 13 % der Betriebe meldeten für 2025 Umsatzsteigerungen gegenüber 2024,
- bei 27 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 60 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 4,9 %.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) 2025 nominell um 3,8 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

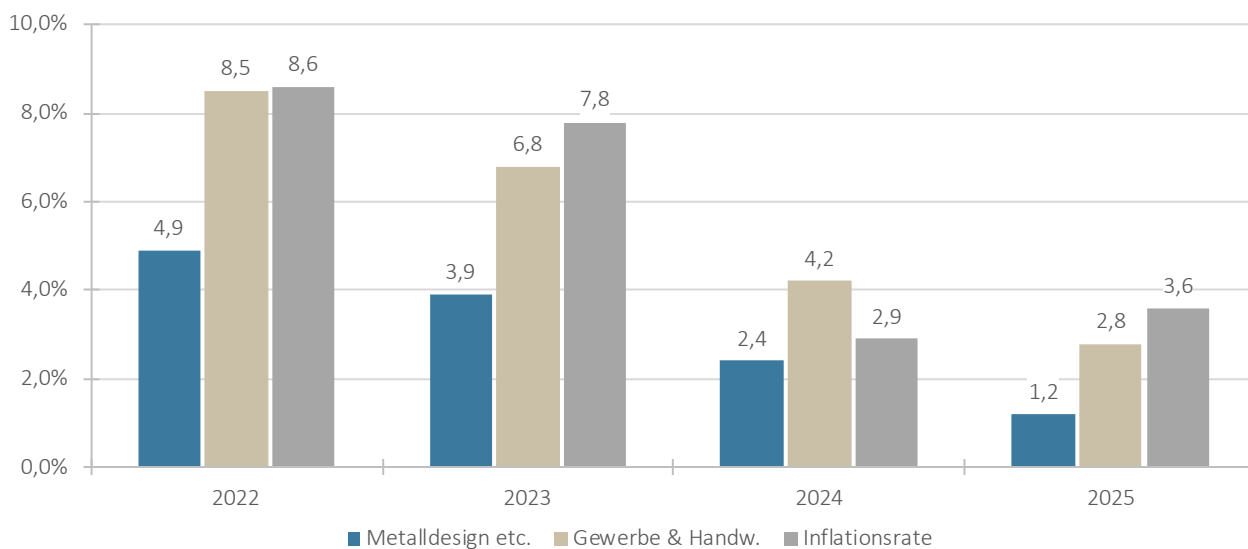
¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 | Preisentwicklung

- 59 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2025 verglichen mit 2024 erhöhen,
- bei 41 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2025 um 1,2 % erhöht. Die allgemeinen Verbraucherpreise stiegen 2025 um 3,6 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



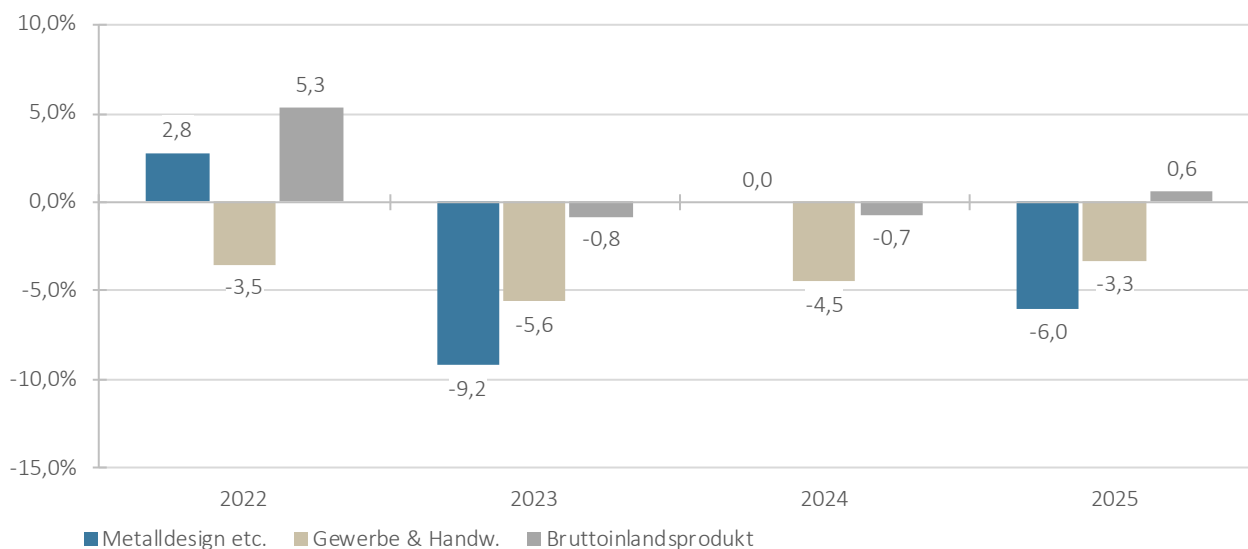
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Ohne Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz 2025 mengenmäßig um 6,0 % gesunken.

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag 2025 real um 0,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria (Stand: 01.04.2026)

1.4 | Exportquote

20,7 % des Gesamtumsatzes entfielen 2025 auf Exporte (Vorjahr: 16,5 %).² 65 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 35 % gar keine Exportumsätze hatten.

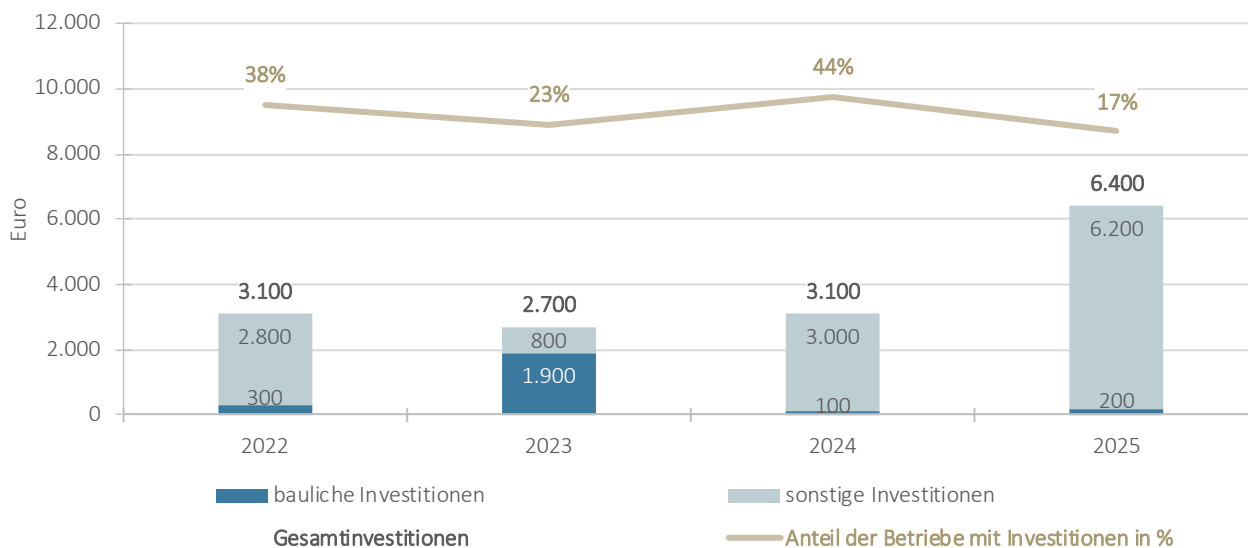
Im Vergleich dazu lag im gesamten Gewerbe und Handwerk die Exportquote bei 5,7 %.

² Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Jahr 2025 tätigten 17 % der Betriebe Investitionen. Im Branchendurchschnitt wurden rd. € 6.400 je Beschäftigten investiert, das sind um 110 %³ mehr als im Vorjahr (€ 3.100). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 200 je Beschäftigten auf bauliche (2024: € 100) sowie € 6.200 auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2024: € 3.000).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten* in Euro sowie Anteil der Betriebe mit Investitionen in Prozent



* gerundete Werte; die Werte beziehen sich auf alle Unternehmen (d.h. auf Unternehmen mit und ohne Investitionen)

Quelle: KMU Forschung Austria

³ Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2026

2.1 | Investitionsplanung

Lediglich 11 % der Betriebe planen, im Jahr 2026 Investitionen vorzunehmen.

- 1 % rechnet mit höheren Investitionen als im Jahr 2025 und
- 10 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr.

2.2 | Herausforderungen

Die Top 5-Herausforderungen im laufenden Jahr 2026 sind für

- 60 % der Betriebe die Arbeitskosten, für
- 44 % Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien, für
- 39 % Preissteigerungen bei Energie, für
- 35 % die schwache Kundennachfrage und für
- 30 % der Betriebe die Preiskonkurrenz.

Tab. 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2023	2024	2025	2026
Preiskonkurrenz	43	40	54	30
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	0	14	9	5
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	7	0	0
Fachkräftemangel	23	10	2	10
Lehrlingsmangel	4	5	1	0
Bürokratie und Verwaltung	13	19	30	26
Steuern und Abgaben	36	39	26	21
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme	2	4	11	0
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien	69	46	40	44
Preissteigerungen bei Energie	63	36	53	39
Arbeitskosten*			43	60
Schwache Kundennachfrage*			44	35

* ab 2025 abgefragt

G: Wenn je Indikator weniger als 15 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2026

3.1 | Stimmungsbarometer

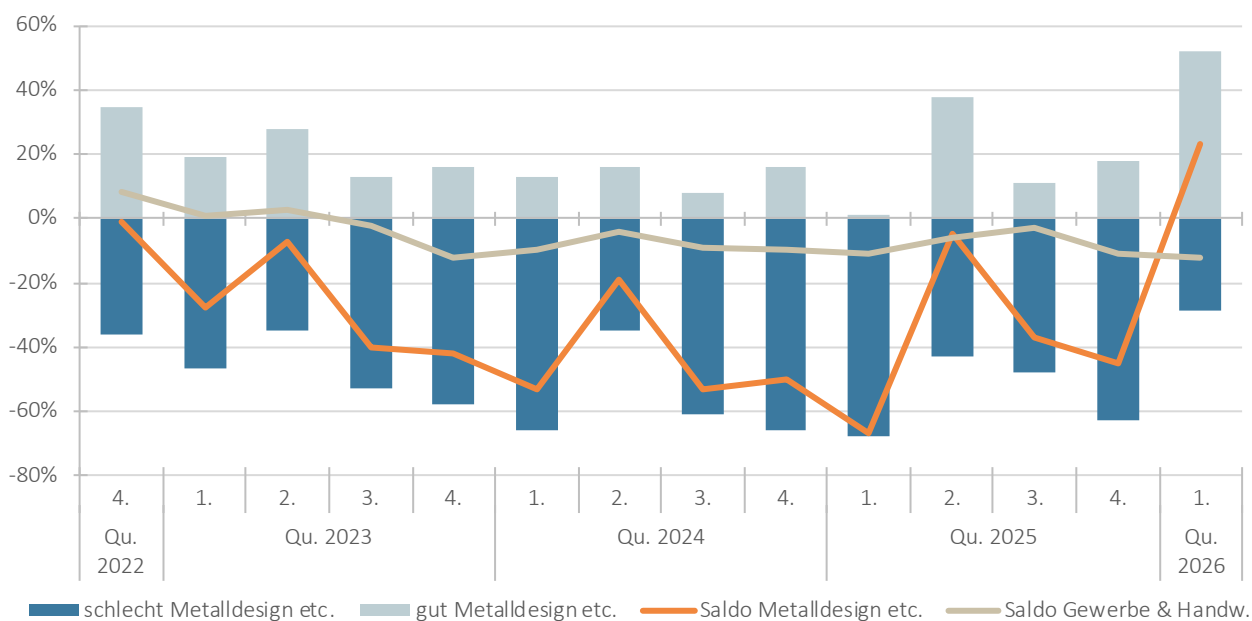
Im 1. Quartal 2026 beurteilen

- 52 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 18 %),
- 19 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 19 %) und
- 29 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 63 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 23 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen.

Abb. 5 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

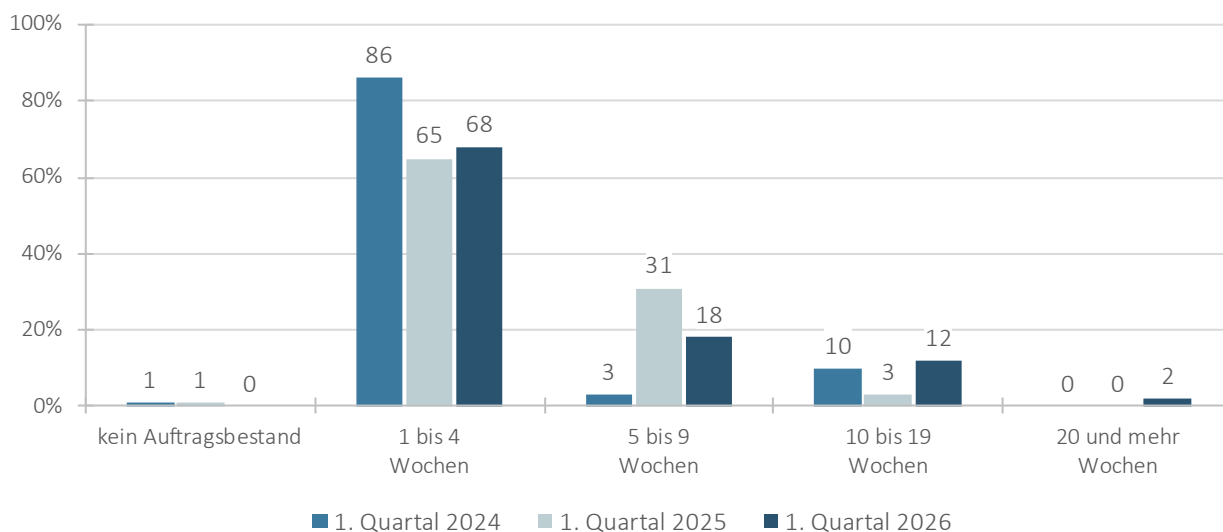
3.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand im 1. Quartal 2026 eine Vollausslastung für 5,1 Wochen.

96 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2026 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 3 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 1 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

68 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2026 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 18 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 12 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 2 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. Kein Betrieb war unausgelastet.

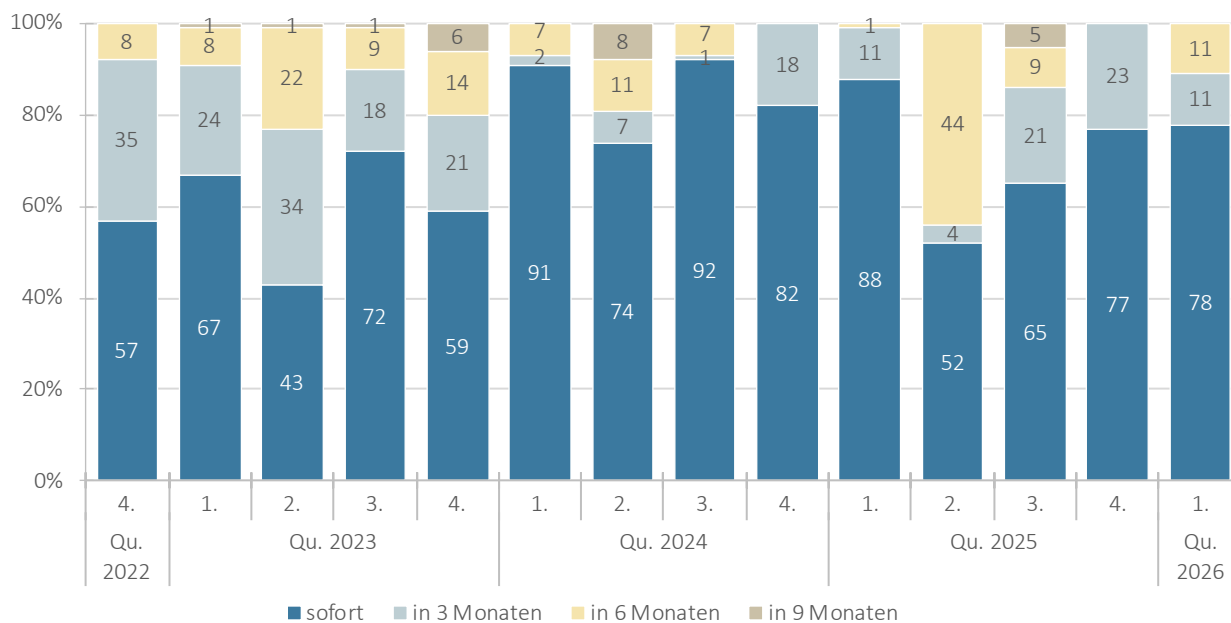
Abb. 6 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

78 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 88 %). 11 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 11 %) und 11 % in sechs Monaten oder später (Vorjahr: 1 %).

Abb. 7 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2025) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 77 % und in drei Monaten oder später bei 23 %.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2026

4.1 | Auftragseingangserwartungen

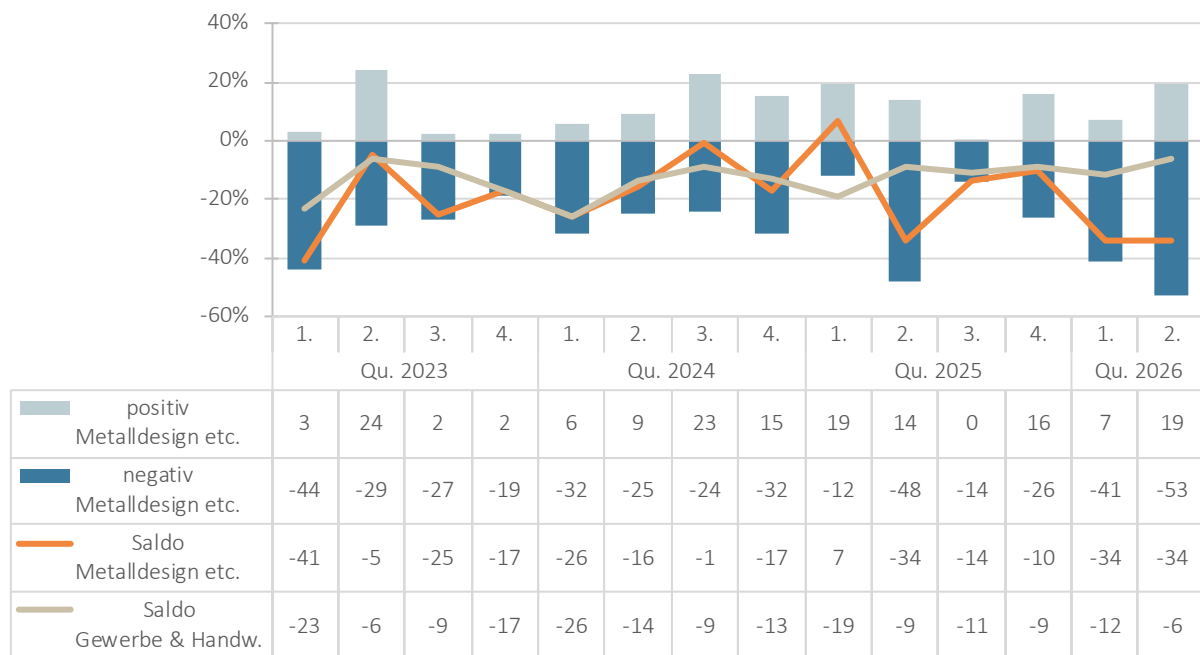
Für das 2. Quartal 2026 erwarten

- 19 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 2. Quartal 2025 (Vorjahr: 14 %),
- 28 % keine Veränderung (Vorjahr: 38 %) und
- 53 % Rückgänge (Vorjahr: 48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 34 %-Punkte. Der negative Saldo liegt auf dem Niveau des Vorjahres (-34 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2026; Saldo: -34 %-Punkte) sind die Erwartungen unverändert.

Abb. 8 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten
Auftragseingangserwartungen (Metalldesign, Oberflächentechnik und Guss), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)
Quelle: KMU Forschung Austria

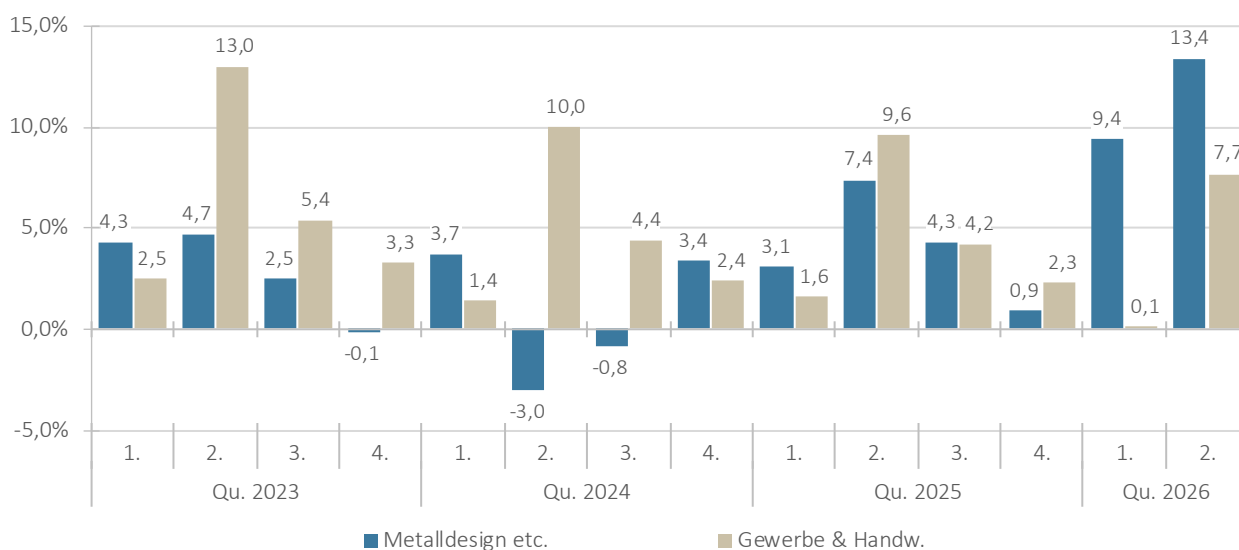
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2026 beabsichtigen

- 25 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 15 %),
- 69 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 72 %) und
- 6 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 13 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 13,4 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+7,4 %).

Abb. 9 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

